

# Ein dunkles Kapitel Schweizer Geschichte



Geschehenes kann nicht rückgängig gemacht werden. Aber man kann daraus lernen und Lehren ziehen.

**«Das Schlimmste waren nicht die Schläge und der Hunger. Das Schlimmste war, dass ich als Mensch, als Person, gar nicht wahrgenommen wurde.»** Alfred Ryter

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 sind ein düsteres Kapitel der Schweizer Sozialgeschichte. Vielen Kindern und Jugendlichen wurde damals Leid und Unrecht angetan. Ihre körperliche,

psychische oder sexuelle Integrität oder ihre geistige Entwicklung wurde zum Teil schwer beeinträchtigt, und manche leiden noch heute unter den Folgen dieser Geschehnisse.

Die Geschichte dieser Opfer wird nun politisch und wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Öffentlichkeit wird sich des Unrechts bewusst, das damals viele Heim-, Pflege- oder Verdingkinder erlitten haben. Verschiedene Gedenkanlässe, Veranstaltungen und Ausstellungen, Filme, Lebensberichte von Opfern sowie eine Volksinitiative und ein von Bundesrätin Simonetta Sommaruga eingesetzter runder Tisch tragen entscheidend dazu bei.

Zurzeit behandelt das Parlament eine Gesetzesvorlage mit einem Gegenvorschlag zur Wiedergutmachungsinitiative. Dabei geht es nicht darum, Vergangenes ungeschehen zu machen, sondern darum, Solidarität mit den damaligen Opfern zu üben und Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.

**«Prima che partorissi, mi hanno sbattuta in una clinica psichiatrica perché volevano farmi abortire. Lì avrebbero provveduto anche a sterilizzarmi.»**

Maria-Magdalena Ischer

**Luzius Mader**  
Bundesamt für Justiz

**«Le directeur d'orphelinat était très dur, sans pitié, et nous battait, nous privait de repas.»** Clément Wieilly

---

Aktuelle Informationen aus Politik und Wissenschaft finden sich auf der Homepage des Delegierten für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (FSZM): [fszm.ch](http://fszm.ch)



Die Zusatzeinnahmen der Sonderbriefmarke mit Zuschlag fliessen vollumfänglich in den Soforthilfefonds für die Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen (FSZM) vor 1981. Beim Soforthilfebeitrag handelte es sich um eine einmalige freiwillige Unterstützungsleistung für Opfer von FSZM, die sich heute in einer prekären finanziellen Situation befinden.

## Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

CHF 1.50 (1.00+0.50)

### Einzelmarke

A107 150 ★  
A107 550 ⊙  
CHF 1.50

### Vierblock

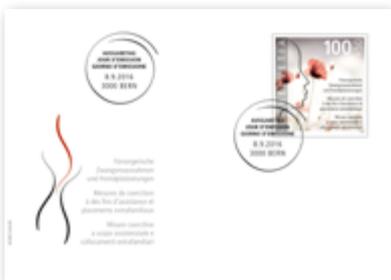
A107 160 ★  
A107 560 ⊙  
CHF 6.00

### Bogen mit 12 Marken

A107 111 ★  
A107 511 ⊙  
CHF 18.00

### Umschläge ohne Marke

C6 (162×114 mm) E6 (200×140 mm)  
A107 700 A107 701  
CHF 0.90 CHF 1.00



**Einzelmarke auf Ersttagsumschlag C6**  
A107 580 nur ⊙ CHF 2.40



**Vierblock auf Ersttagsumschlag E6**  
A107 630 nur ⊙ CHF 7.00



**Falt-/Sammelblatt**  
A107 640 ★ A107 650 ⊙ CHF 2.30

**Legende** ★ = ungestempelt ⊙ = gestempelt

### Verkauf

Philatelie: ab 1.9.2016 bis 30.9.2017, solange Vorrat  
Poststellen: ab 8.9.2016, solange Vorrat

### Gültig

unbeschränkt ab 8.9.2016

### Druck

Offsetdruck, 4-farbig; Cartor Security Printing, La Loupe, Frankreich

### Formate

Wertzeichen: 40×43,5 mm  
Bogen: 150×204 mm (4 Reihen zu 3 Marken)

### Papier

Briefmarkenpapier weiss, mit optischem Aufheller, selbstklebend, auf Trägerpapier, 220 gm<sup>2</sup>

### Zählung

13:13¼

### Gestaltung

Beat Kehrl, Meiringen (BE)



**Sujet auf Ersttagsumschlag**



**Ausgabestempel**